



# Informationsveranstaltung Kommunale Wärmeplanung Gauting



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*



**greenventory**

Herzlich Willkommen



Gauting, 26.03.2025



# Begrüßung und Grußwort

Dr. Brigitte Kössinger, Erste Bürgermeisterin Gemeinde Gauting



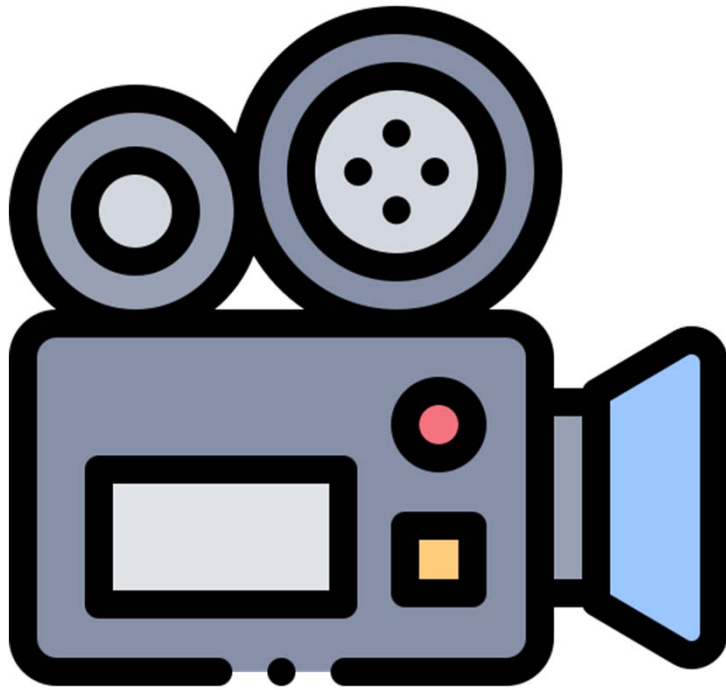
# Begrüßung

Katja Bedenik Schwarzer, Umweltmanagement Gemeinde Gauting



# Begrüßung

Doris Kömmling, Energieagentur KLIMA<sup>3</sup>



**Achtung  
Videomitschnitt!**



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

## Was Sie heute erwartet...



- 19:00 Uhr      **Eröffnung und Grußworte**  
Dr. Brigitte Kössinger, Erste Bürgermeisterin Gemeinde Gauting  
Katja Bedenik Schwarzer, Umweltmanagement Gemeinde Gauting
- 19:10 Uhr      **Allgemeine Informationen Kommunale Wärmeplanung**  
Tim Hennig, Energieagentur KLIMA<sup>3</sup>
- 19:40 Uhr      **Ergebnisse Bestands- und Potenzialanalyse**  
Tim Hennig, Energieagentur KLIMA<sup>3</sup>
- 20:00 Uhr      **Ausblick**  
Tim Hennig, Energieagentur KLIMA<sup>3</sup>
- 20:10 Uhr      **Fragen und Diskussion**
- 20:30 Uhr      **Infostände**  
Energieerstberatungen  
Informationen zur kommunalen Wärmeplanung  
Informationen zur Geothermie Gauting



# Bürovorstellung

Andreas Weigand, Geschäftsführer KLIMA<sup>3</sup>



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

## KLIMA<sup>3</sup> - Wer sind wir?

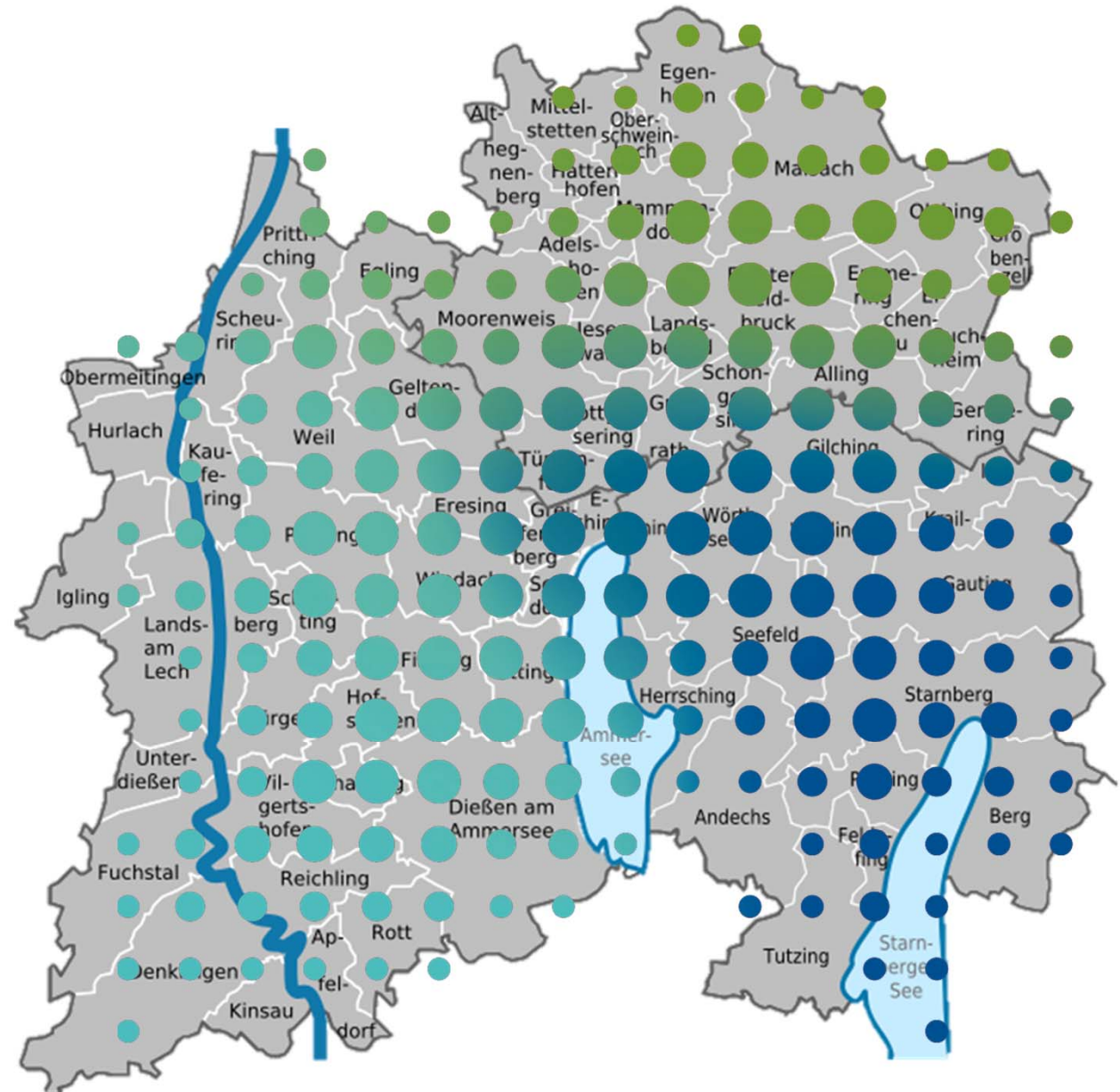
- Die Energieagentur der Landkreise
  - Starnberg
  - Fürstenfeldbruck
  - Landsberg a. Lech





## KLIMA<sup>3</sup> - Wer sind wir?

- Die Energieagentur der Landkreise
  - Starnberg
  - Fürstentfeldbruck
  - Landsberg a. Lech



# Unser Team



## Geschäftsführung

Andreas Weigand

Tel.: 08193 312 39 - 10

E-Mail: [Andreas.Weigand@klimahochdrei.bayern](mailto:Andreas.Weigand@klimahochdrei.bayern)

## Teamassistentenz



Doris Awad

Tel.: 08193 312 39 - 11

E-Mail:

[Doris.Awad@klimahochdrei.bayern](mailto:Doris.Awad@klimahochdrei.bayern)



Laura Rogg

Bachelorarbeit

## Öffentlichkeitsarbeit



Julia Hosan

Tel.: 08193 312 39 - 12

E-Mail:

[Julia.Hosan@klimahochdrei.bayern](mailto:Julia.Hosan@klimahochdrei.bayern)



Tim Hennig

Tel.: 08193 312 39 - 15

E-Mail:

[Tim.Hennig@klimahochdrei.bayern](mailto:Tim.Hennig@klimahochdrei.bayern)



Doris Kömmling

Tel.: 08193 312 39 - 16

E-Mail: [Doris.Koemmling@klimahochdrei.bayern](mailto:Doris.Koemmling@klimahochdrei.bayern)



Marie Hüeneke

Tel.: 08193 312 39 - 14

E-Mail: [Marie.Hueneke@klimahochdrei.bayern](mailto:Marie.Hueneke@klimahochdrei.bayern)

## Kommunale Energie- und Wärmewende

## Energieberatung, Bildung, Gesellschafterangelegenheiten



Josefine Anderer

Tel.: 08193 312 39 - 13

E-Mail:

[Josefine.Anderer@klimahochdrei.bayern](mailto:Josefine.Anderer@klimahochdrei.bayern)

# Ihre Klima- und Energieagentur der Landkreise



## Bürgerinnen und Bürger

### Städte und Gemeinden



- Unterstützung bei Planung (Kommunale Wärmeplanung usw.)
- Kommunikative Projektbegleitung
- Klimaschutz in der Verwaltung
- Beratung im Gemeinderat
- Netzwerkfunktion

### Unternehmen



- Energieeffizienznetzwerke
- Energieberatung
- Treibhausgasbilanzierung

- Erstenergieberatung
- Vor-Ort-Beratung
- Heizungs- und Sanierungschecks
- Themenkampagnen (bspw. Wärmekampagne)
- Infoveranstaltungen

in Kooperation mit

**verbraucherzentrale**

*Bayern*



# Begrüßung

Tim Hennig, Projektleiter KLIMA<sup>3</sup>



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

# Allgemeine Informationen kommunale Wärmeplanung





**Warum braucht es  
eine Kommunale  
Wärmeplanung?**

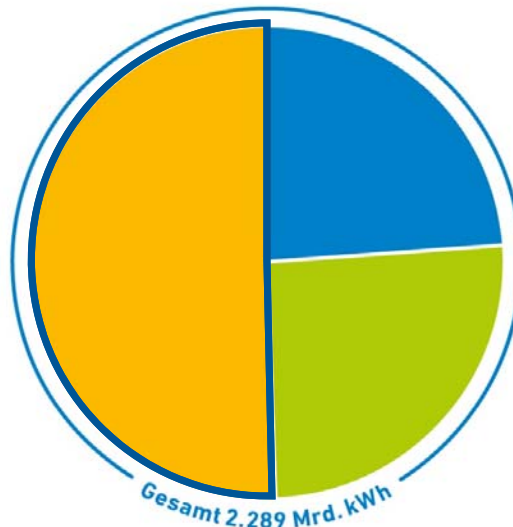
# Wärme – ein wichtiges Gut ...

## Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 nach Strom, Wärme und Verkehr

Der Stromverbrauch für Wärme, Kälte und Verkehr ist im Bruttostromverbrauch enthalten.



Endenergieverbrauch  
Wärme und Kälte  
(ohne Strom):  
1.155 Mrd. kWh  
**50,4%**



Bruttostromverbrauch:  
550 Mrd. kWh  
**24%**



Endenergieverbrauch  
im Verkehr  
(ohne Strom und int.  
Luftverkehr):  
585 Mrd. kWh  
**25,5%**



Über die Hälfte der in Deutschland  
verbrauchten Endenergie wird für  
die Bereitstellung von Wärme  
eingesetzt.

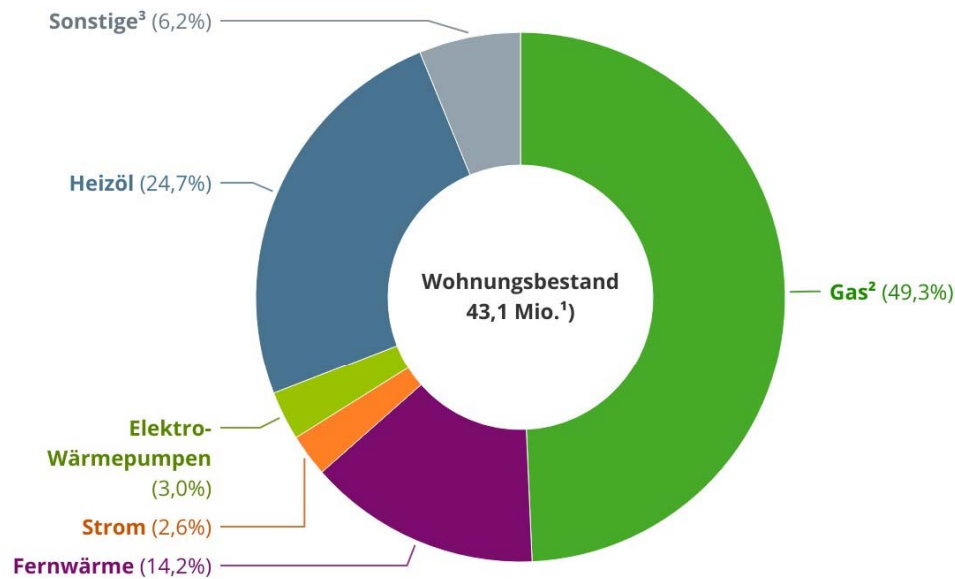
Quellen: Umweltbundesamt, AG Energiebilanzen; Stand: 4/2023

© 2023 Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

# ... auf fossiler Grundlage

## Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes in Deutschland 2022

Anteile der genutzten Energieträger in %



<sup>1</sup> Anzahl der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum; Heizung vorhanden; teilweise geschätzt

<sup>2</sup> einschließlich Biomethan und Flüssiggas

<sup>3</sup> Sonstige (u.a. Holzpellets, Solarthermie, Koks/Kohle)

Stand: 08/2023

Quelle: BDEW; teilweise geschätzt

# Jede dritte Heizung älter als 20 Jahre

Quelle: Merkur, 10.11.2023

FOSSILE BRENNSTOFFE BLEIBEN BELIEBT

28.02.2025, 13:00 Uhr

## Deutschland zählt zu den Wärmepumpen-Schlusslichtern Europas

Der Einbau von Heizsystemen mit fossilen Brennstoffen bleibt in Deutschland auch im Jahr 2024 die dominierende Wahl vieler Hausbesitzer. Nach aktuellen Zahlen der Zukunft Altbau werden weiterhin rund 70 % aller neu installierten Heizungen mit Erdgas oder Öl betrieben. Damit bleibt Deutschland in Bezug auf den Ausbau nachhaltiger Heiztechnologien wie Wärmepumpen eines der Schlusslichter in Europa.

Quelle: VDI Nachrichten, 28.02.2025



# Drei Gesetze für die Treibhausgasneutralität



## Bundes-Klimaschutzgesetz Ziel: Treibhausgasneutralität bis 2045 (KSG)

Umstellung der Erzeugung von Heiz- und Prozesswärme auf Erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme



## Gebäudeenergiegesetz (GEG 2024)

Änderung am 01.01.2024 in Kraft getreten  
(Umsetzung der europäischen Richtlinie EPBD 2018 –  
European Performance of Buildings Directive)

- zielt auf Eigentümer ab
- Auflagen auf Heizungsebene/ individueller Ebene



## Wärmeplanungsgesetz (WPG 2024)

Am 01.01.2024 in Kraft getreten  
(Umsetzung der europäischen Effizienzrichtlinie 2023)

- Zielt auf Kommunen ab
- Auflagen für den Netzbetreiber
- Orientierung für Kommunen und Bürger\*innen



# Gebäudeenergiegesetz (GEG)

## Heizen mit Erneuerbarer Energie

ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz

- Ab dem 1. Januar 2024 soll möglichst **jede neu eingebaute Heizung** zu 65 Prozent mit Erneuerbaren Energien betrieben werden.
- **Keine sofortige Austauschpflicht für bestehende Heizungen.** Bei Havarien gibt es Übergangsfristen.
- Es gibt eine Obergrenze: **Ab 2045** dürfen die Heizungen **nicht mehr mit fossilen Brennstoffen/ fossilem Erdgas oder Heizöl** betrieben werden.



Quelle: Bundesregierung



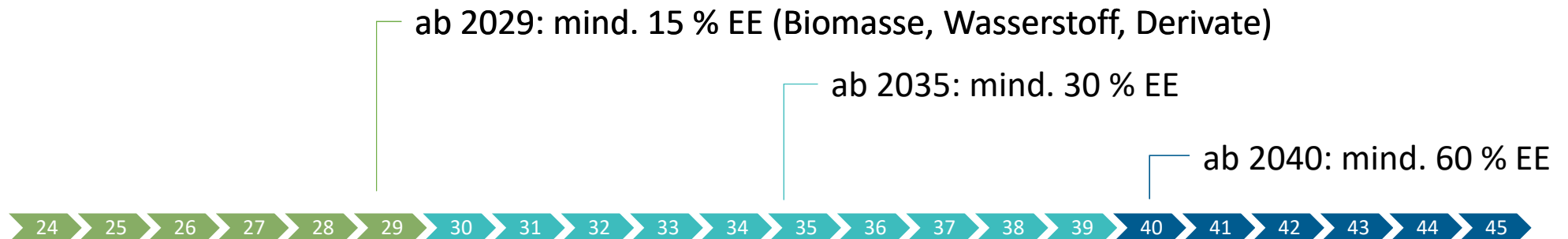
### Signal:

Wer jetzt in eine neue Heizung investiert, sollte das regenerative Lösungen sein.

# Weg zur Klimaneutralität GEG 2024



- Ab **01.01.2024** Pflicht zu 65 % EE Anteil für **Neubauten in Neubaugebieten**
- Für **sonstige Neubauten und Bestandsbauten** greift die 65 %-Regel erst **mit Ablauf des 30.06.2028** oder mit einem **Gemeindebeschluss zur Ausweisung von Wärmeversorgungsgebieten**
- Vor Inkrafttreten der 65 %-Regel dürfen bei Austausch der Heizung weiterhin Gas- und Ölheizungen eingebaut werden, allerdings mit folgenden Auflagen:





**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

## Was ist eine Kommunale Wärmeplanung?

Quelle: Leitfaden Wärmeplanung, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

# Was ist ein Wärmeplan?



**Strategisches  
Planungsinstrument**



**Keine rechtliche  
Außenwirkung**



**Fokus auf den Wärmesektor**



**Detaillierte  
Auseinandersetzung mit  
Ausgangslage und Potenzialen**



**Individueller  
Maßnahmenkatalog**

# Was die Kommunale Wärmeplanung leistet



- flächendeckende und systematische Wärmeplanung mit dem Ziel den vor Ort **besten und kosteneffizientesten** Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung zu ermitteln
- Planungssicherheit für private und öffentliche Investoren
- Orientierung für alle Akteure, welche Art der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet mit welchem klimaneutralen Energieträger am besten funktioniert
- Gebäudeeigentümer sollen mit den Herausforderungen der Wärmewende nicht allein gelassen werden
- Relevante Akteure werden vor Ort zusammengebracht und für die Wärmewende aktiviert

→ Erstellung der Wärmewendestrategie der Gemeinde mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045!

# Was die Kommunale Wärmeplanung nicht leistet



- Keine rechtliche Außenwirkung und keine Rechte und Pflichten
- Strategische Fachplanung
- Empfehlungen und Orientierung für die zukünftige Wärmeversorgung



- Keine Detailstudie bzw. gebäudescharfe Planung
- Strategischer Fahrplan zur Umstellung der Wärmeversorgung
- Beschreibung der mittel-/langfristigen Gestaltung der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet



- Keine Wärmenetzplanung
- Keine Ausbaugarantie für dargestellte Wärmenetzgebiete
- Keine Anschluss- und Termin Garantien für Wärmenetzanschlüsse

# Schritte des Wärmeplans





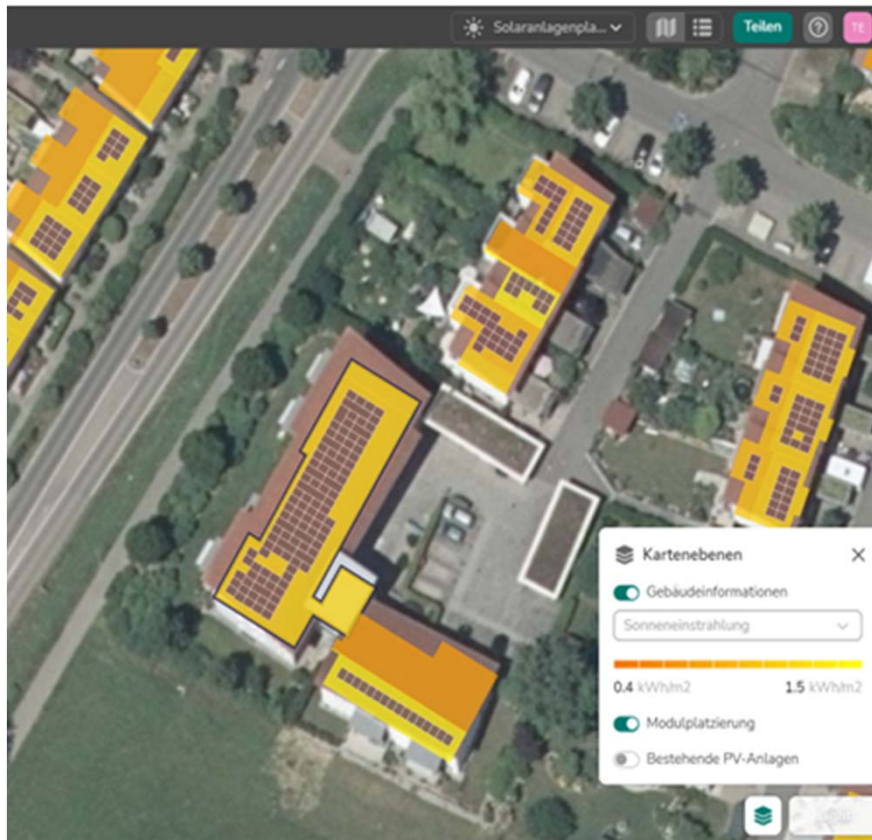
# 1. Bestandsanalyse



© greeninventory GmbH

- Erhebung des aktuellen Wärmebedarfs und -verbrauchs
- Erhebung der Gebäudetypen und Baualtersklassen
- Abbildung der Versorgungs- und Beheizungsstruktur
- Bilanzierung der Energie und Treibhausgase

## 2. Potenzialanalyse



© greenventory GmbH

- Ermittlung der Potenziale von Erneuerbaren Wärmequellen und unvermeidbarer Abwärme
- Ermittlung der Sanierungs- und Energieeinsparpotenziale

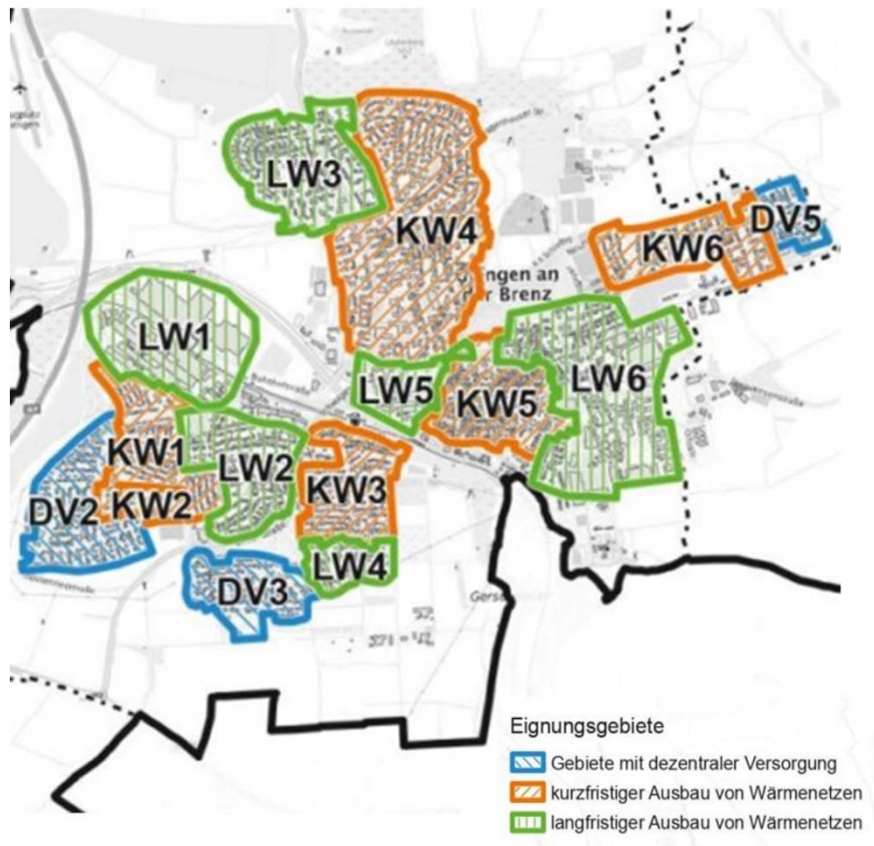
### 3. Zielszenario



© greenventory GmbH

- Ermittlung eines Szenarios zur Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien
  - Abbildung des zukünftigen Wärmebedarfs
  - Abbildung der zukünftigen Versorgungsstruktur

## 4. Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete



Quelle: Endbericht KWP Giengen an der Brenz  
<https://www.giengen.de/ceasy/resource/?id=8851&download=1>

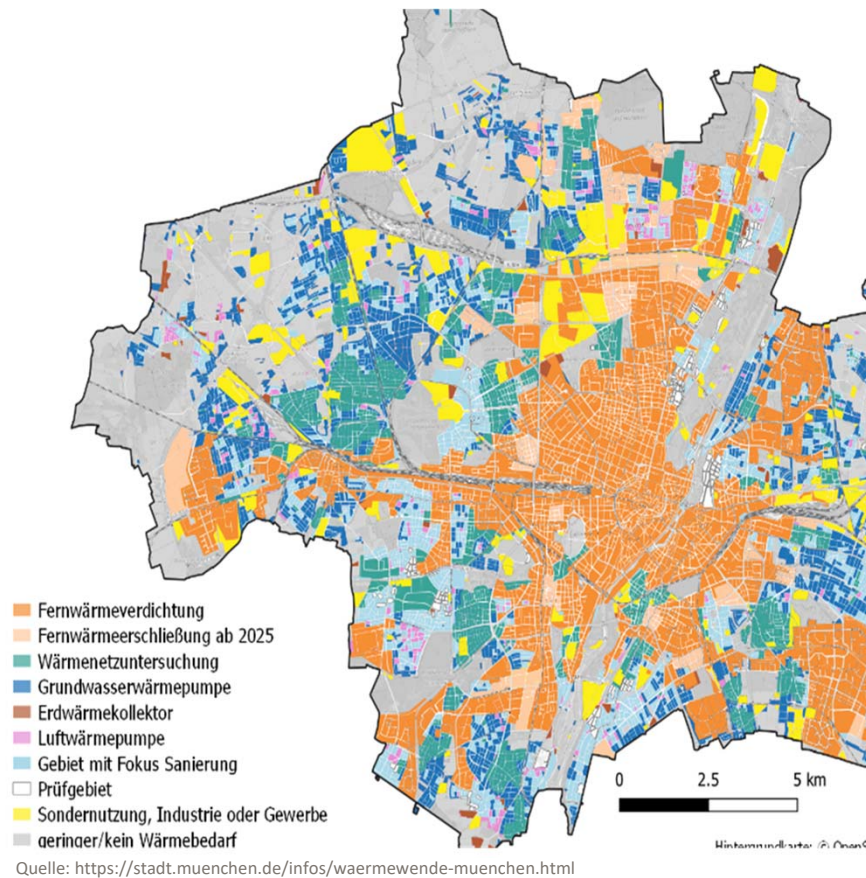
- Einteilung in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete und Darstellung der Wärmeversorgungsarten
  - Wärmenetzgebiete
  - Gebiete für dezentrale Wärmeversorgung

## 5. Umsetzungsstrategie



- Ermittlung des Transmissionspfades und einer Umsetzungsstrategie
- Erstellung Maßnahmenkatalog
- Detaillierte Bewertung von Maßnahmen

## 6. Finalisierung Wärmeplan



- Dokumentation der Ergebnisse
- Zusammenstellung des Planwerks in einem Fachgutachten

# Einordnung kommunale Wärmeplanung

Was bedeutet die Wärmeplanung für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gauting?



- **Orientierung und Entscheidungshilfe**
  - welche Wärmeversorgung am besten funktioniert
  - welche Energieträger die Basis darstellen



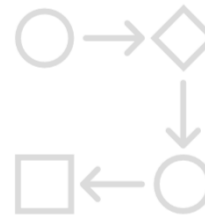
- **Planungssicherheit**
  - für Investitionen in Gebäudeheizungen
  - für Investitionen in Wärmenetze



- **Versorgungssicherheit**
  - Nutzung lokaler Energien
  - Geringere Importabhängigkeit

# Einordnung kommunale Wärmeplanung

Was bedeutet die Wärmeplanung für die Gemeinde Gauting?



## Kommunale Wärmeplanung

- Wie sieht der Ist-Zustand der Stadt aus?
- Welche Potenziale stehen zur Verfügung?
- Wo könnte ein Wärmenetz gebaut werden?
- Wie kann die Klimaneutralität bis 2045 sichergestellt werden?

## Machbarkeitsstudie

- Wer finanziert und betreibt das Wärmenetz?
- Wer lässt sich anschließen?
- Wo steht die Heizzentrale?
- Wie lange ist das Wärmenetz?
- Mit welchen Kosten ist für den Bau des Wärmenetzes zu rechnen?

## Projektentwicklung

- Wie sieht die Heizzentrale aus?
- Welche Komponenten sind für das Wärmenetz nötig?
- Wie sieht der Zeitplan für Bau des Wärmenetzes aus?
- Wie sieht die Wärmepreisgestaltung aus?

## Bau und Betrieb des Wärmenetz

Nachgelagerte Prozesse



# Zusammenfassung Kommunale Wärmeplanung



**Festlegung der  
Wärmewendestrategie**



**Treibhausgasneutralität bis  
2045**



**Versorgungssicherheit und  
geringe Importabhängigkeit**



**Orientierung und  
Entscheidungshilfe**



**Planungssicherheit für  
Investitionen**



**Wärmeplan rechtlich nicht  
verbindlich**



Fragen?

26.03.2025



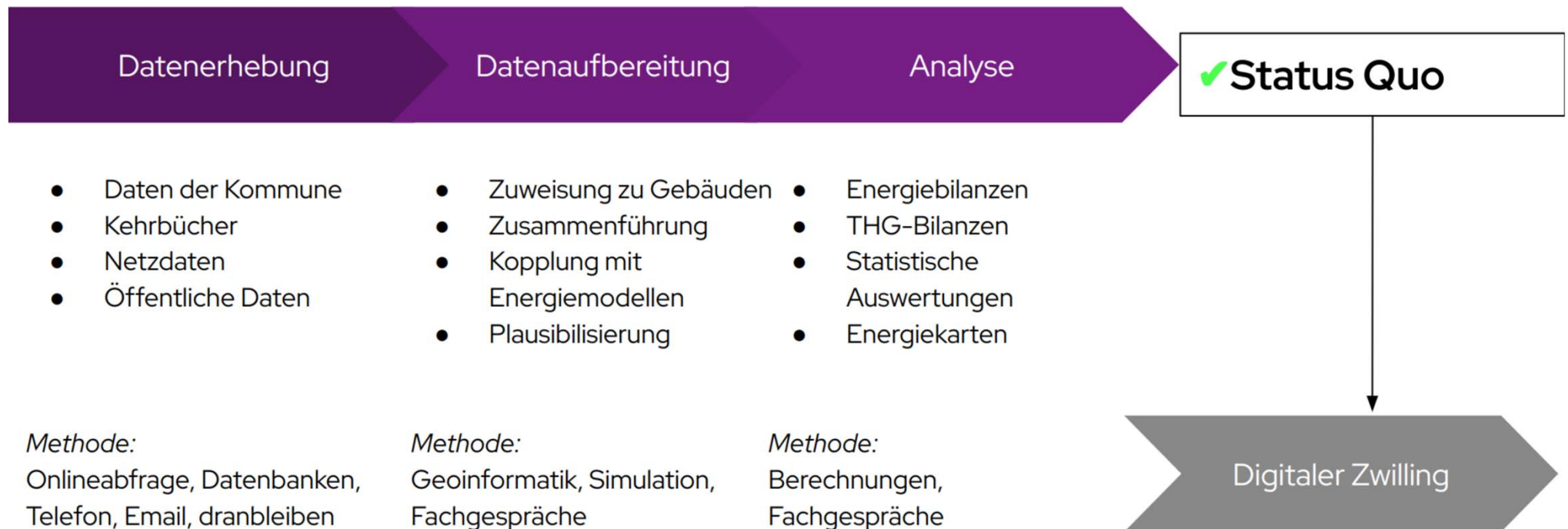
**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

# Ergebnisse Bestandsanalyse



# Methodik Bestandsanalyse



# Daten für die Wärmeplanung

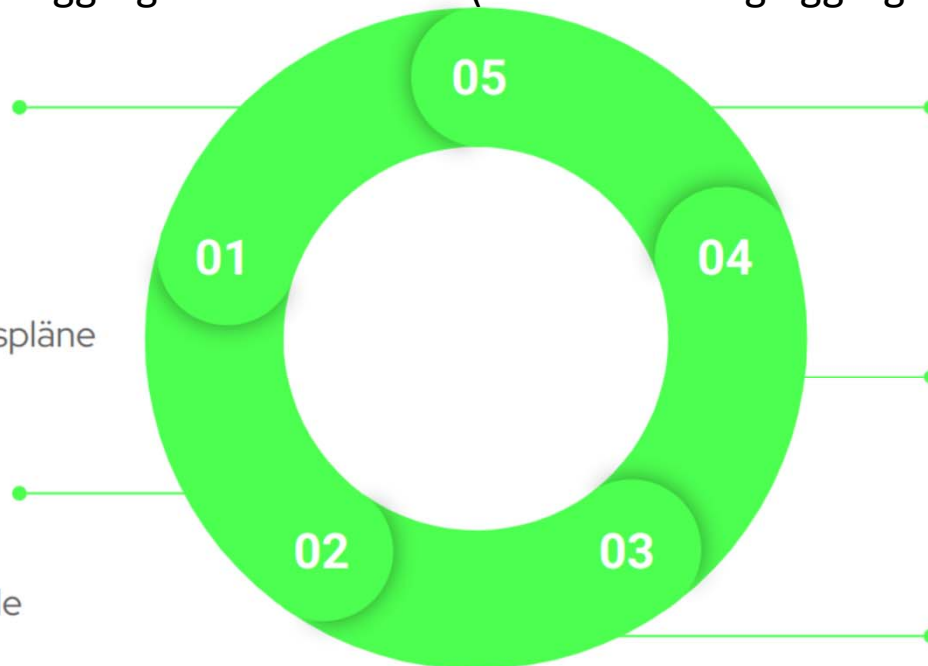
- Wärmebedarfshochrechnungen für mit Biomasse und Heizöl versorgte Gebäude auf Basis von Schornsteinfeger- und Zensusdaten sowie statistischen Daten
- Unschärfe aufgrund aggregierter Rohdaten (auf Straßenzug aggregiert)

## Kommune

- ALKIS-Daten
- Planungskarten
- Abwassernetze
- Flächennutzungspläne

## greenventory

- Wärmekataster
- Energiepotenziale
- Schätzwerte
- uvm.



## Schornsteinfeger

- Heizsysteme
- Brennstoffe

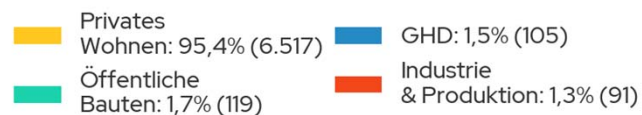
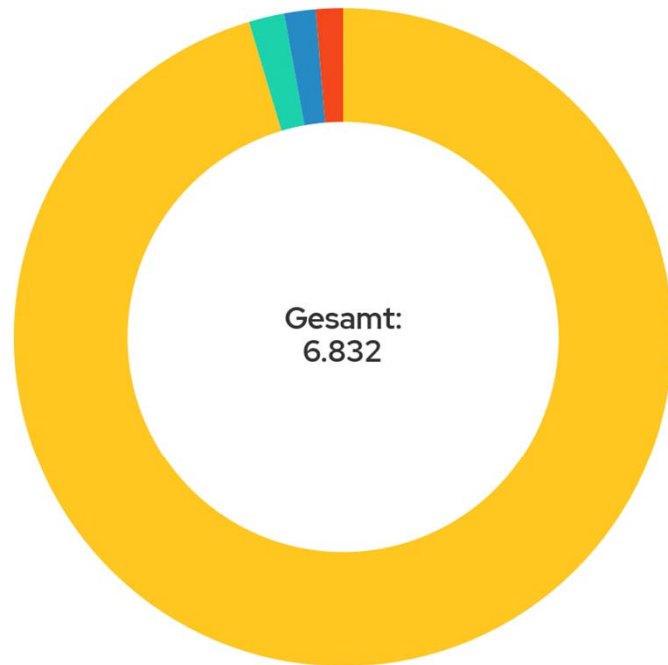
## Netzbetreiber & EVUs

- Gasverbrauchsdaten
- Netzdaten
- Heizzentralen & BHKWs

## Gewerbe

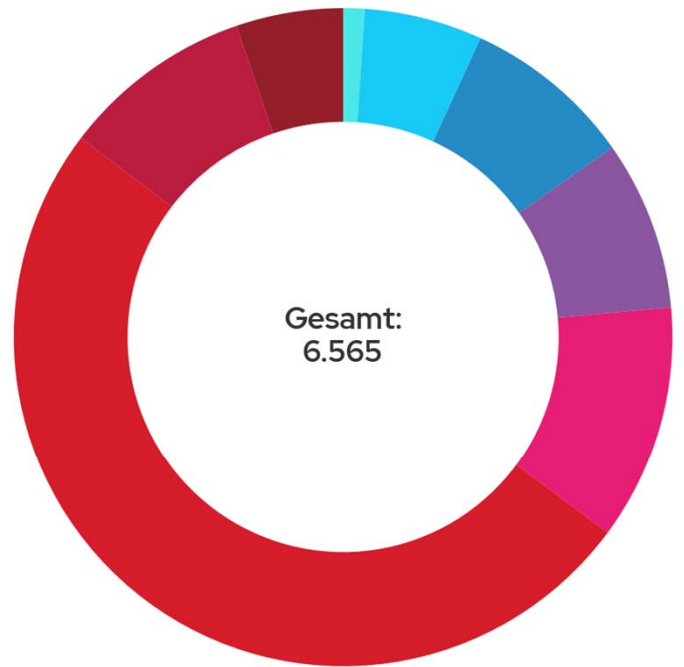
- Industriefragebogen

# Gebäudeanzahl nach Sektor



- Wohnsektor dominiert den Gebäudebestand (ca. 95 %)
- Geringer Anteil der Sektoren "Industrie" und "Gewerbe, Handel, Dienstleistung" (ca. 3 %)
- Öffentlichen Bauten, wie Verwaltung, Gesundheit, Kultur machen nur geringen Anteil aus (ca. 2 %)

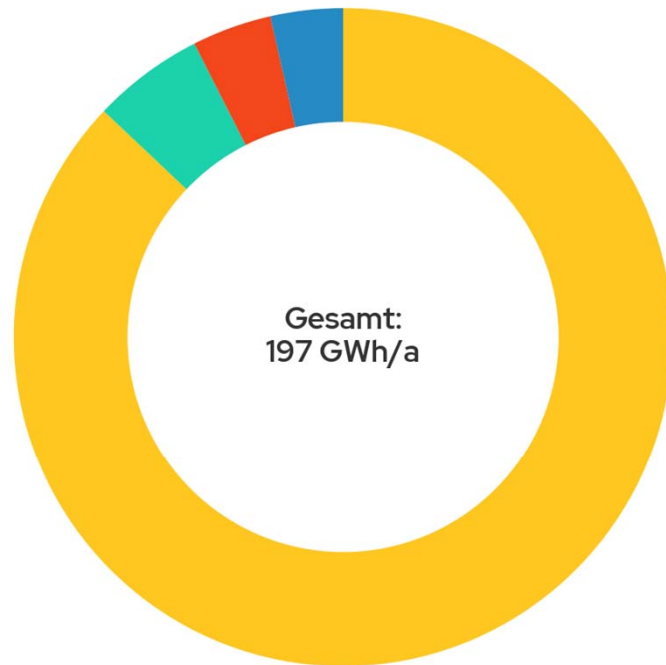
# Verteilung der Gebäudealter



2020 - 2022: 1,1% (69)	1979 - 1990: 11,6% (762)
2011 - 2019: 5,8% (381)	1949 - 1978: 50,2% (3.296)
2001 - 2010: 8,4% (549)	1919 - 1948: 9,4% (616)
1991 - 2000: 8,3% (547)	Vor 1919: 5,3% (345)

- Gebäude mit Erbauung vor 1919 teilweise denkmalgeschützt (ca. 5 %)
- Bauten zwischen 1949 und 1978 dominieren den Gebäudebestand (ca. 50 %)
- Großteil der Gebäude vor 1979 gebaut, als die WärmeSchutzVerordnung in Kraft getreten ist

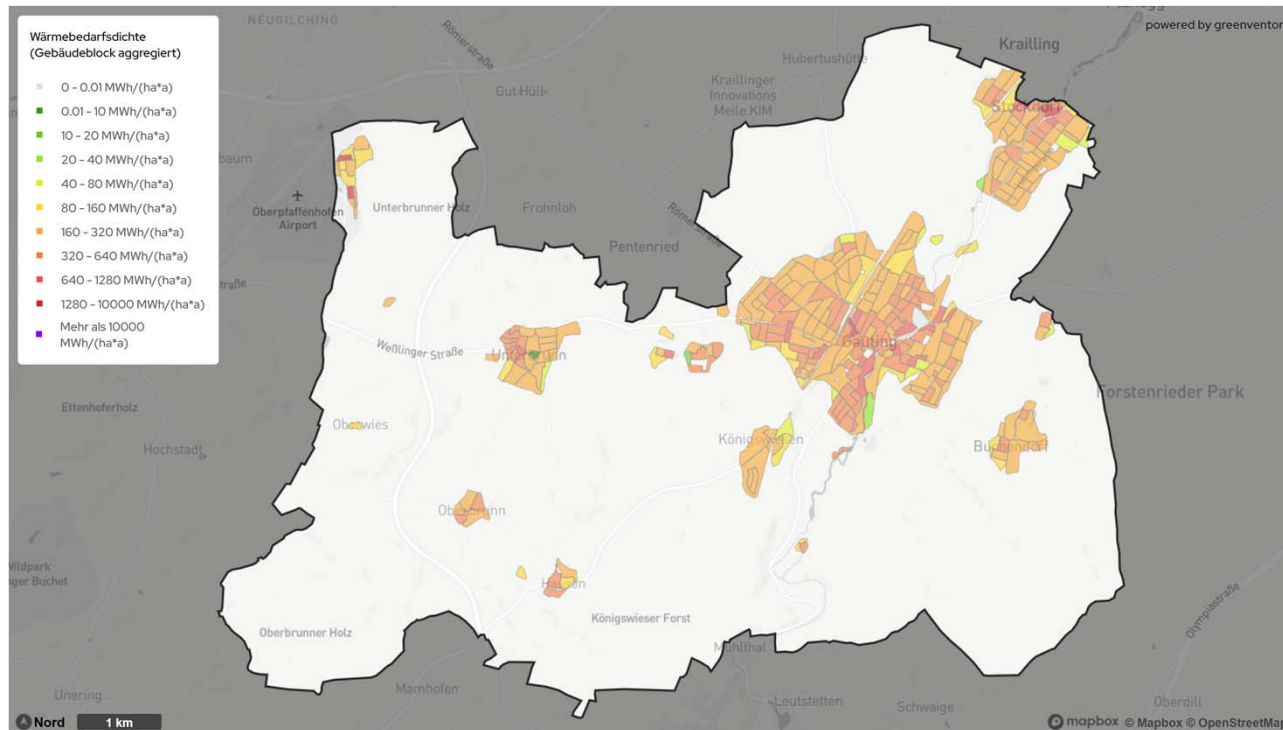
# Wärmebedarf nach Sektor



- Wohnsektor macht Großteil des Wärmebedarfs aus (ca. 87 %)
- Gewerbe und Industrie weisen geringen Bedarf für Raum- und Prozesswärme auf (ca. 8 %)
- Hebel für Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bedenken:
  - Wichtige Rolle Ankerkunden/Industrie
  - Großer Hebel bei großflächiger Wärmebedarfsreduktion der Wohngebäude

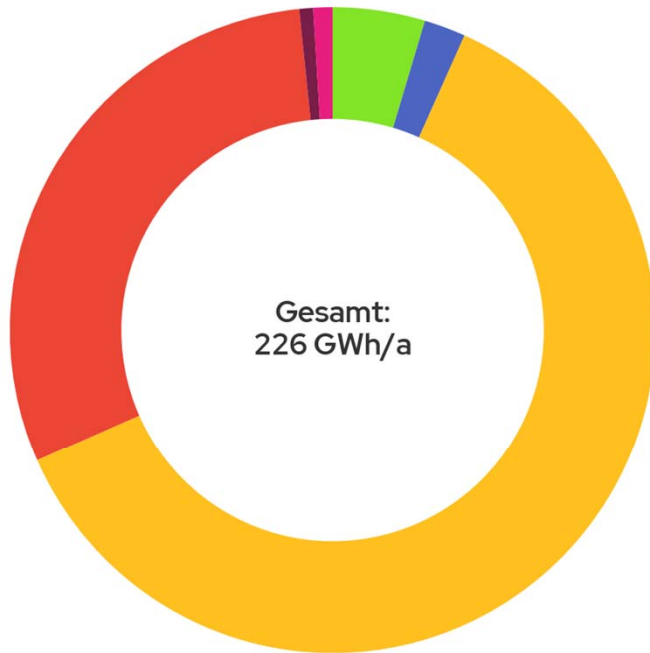


# Wärmebedarfsdichte



- Wärmebedarf in MWh pro Jahr und Flächeneinheit
- Erster Indikator für Eignung von Wärmenetze
- Je höher die Wärmebedarfsdichte, desto wahrscheinlicher ist ein Gebiet für die Versorgung mittels Wärmenetz geeignet

# Endenergiebedarf nach Energieträger

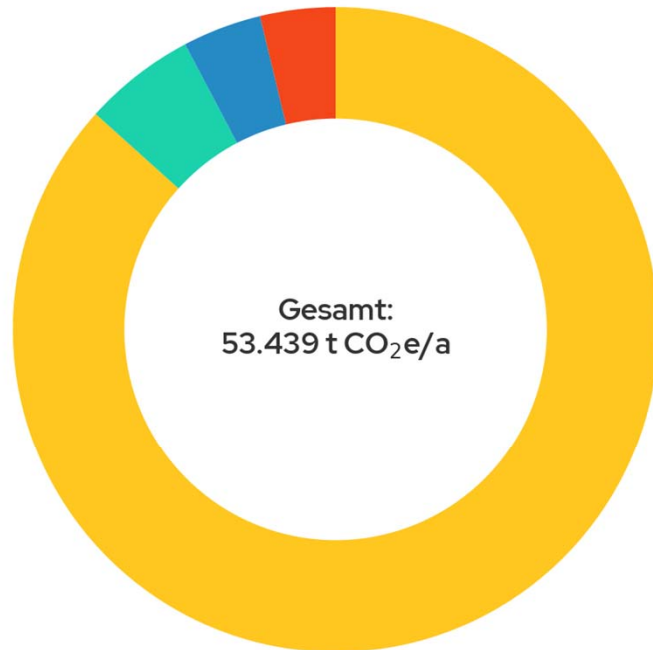


Biomasse: 4,6% (10,5 GWh/a)	Heizöl: 29,9% (67,8 GWh/a)
Strom: 2,1% (4,7 GWh/a)	Kohle: 0,7% (1,6 GWh/a)
Erdgas: 61,7% (139,7 GWh/a)	Nah-/Fernwärme: 1% (2,2 GWh/a)

- Erdgas als dominanter Energieträger (ca. 62 %)
- Substanzieller Anteil nicht-leitungsgebundener Energieträger (ca. 36 %)
- Potenziell nachhaltige Heizlösungen wie Wärmenetze, Heizstrom und Biomasse decken aktuell ca. 7 % des Endenergiebedarfs ab

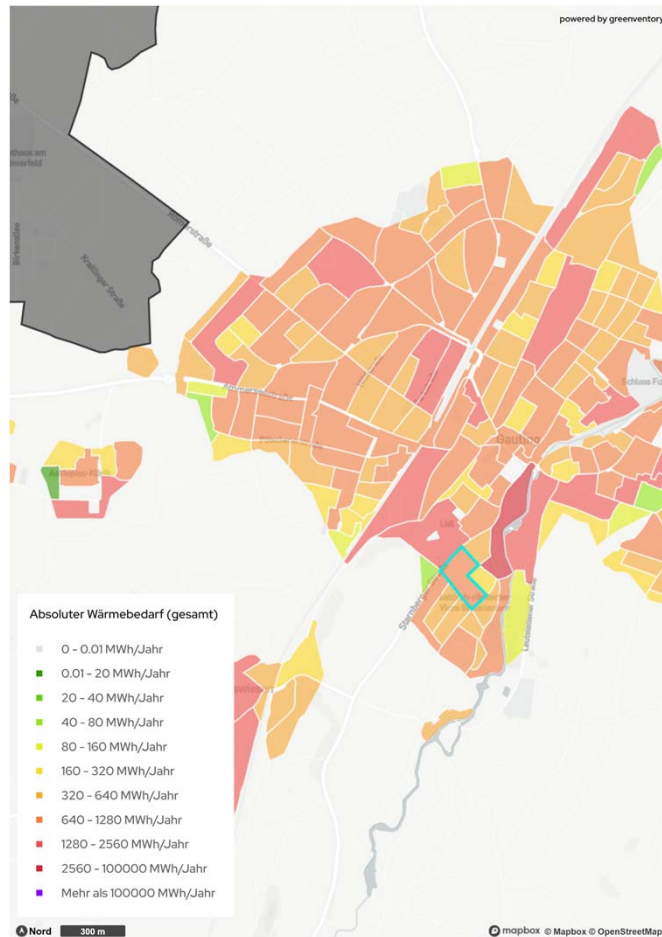
→ **Gauting ist zu 90% abhängig von fossilen Energieträgern**

# Treibhausgas-Emissionen nach Sektor



- Verteilung entspricht in etwa Wärmebedarfen nach Sektoren
- Treibhausgasneutralität des Wärmesektors im Jahr 2045 erfordert durchschnittliche jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen von ca. 2.600 t/a
- Hebel für Emissionseinsparungen bei der Wärmeversorgung bedenken:
  - Wichtige Rolle Ankerkunden/Industrie
  - Großer Hebel bei großflächiger Wärmebedarfsreduktion der Wohngebäude

# Fazit Bestandsanalyse



- Wohnsektor ist Schlüssel für die Wärmewende
- Dominierender Energieträger ist gegenwärtig Erdgas, aber auch nachhaltige Heizsysteme bereits vorhanden
- Großes Einsparpotenzial durch Sanierungen für Gebäude aus dem Zeitraum 1949-1978

# Ergebnisse Potenzialanalyse



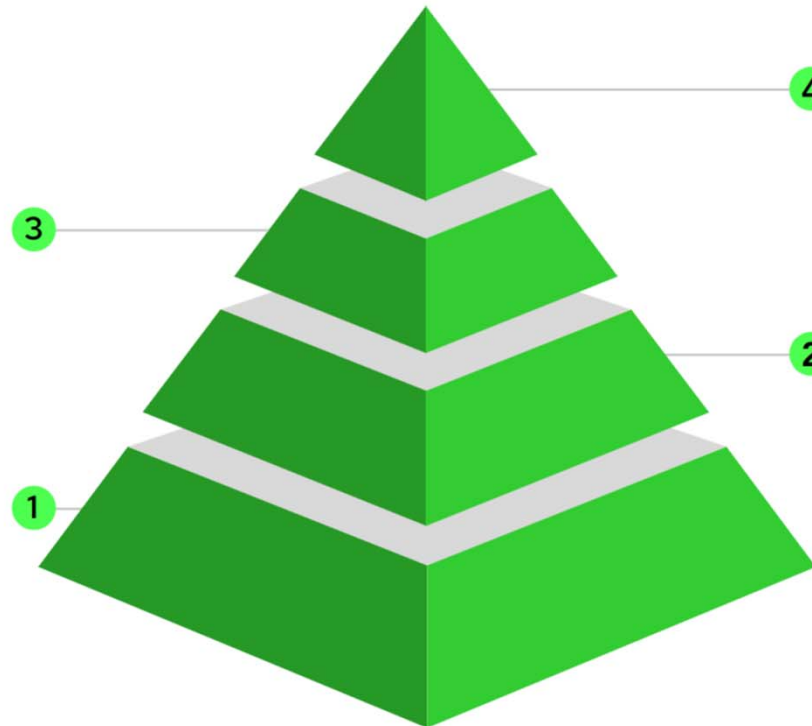
# Potenzialdefinition

## Wirtschaftliches Potenzial

Das wirtschaftlich sinnvoll nutzbare Potenzial (z.B. Dachausrichtung)

## Theoretisches Potenzial

Theoretisch verfügbare Energiemenge auf gesamter Fläche z.B. gesamte Strahlungsenergie auf allen Dächern



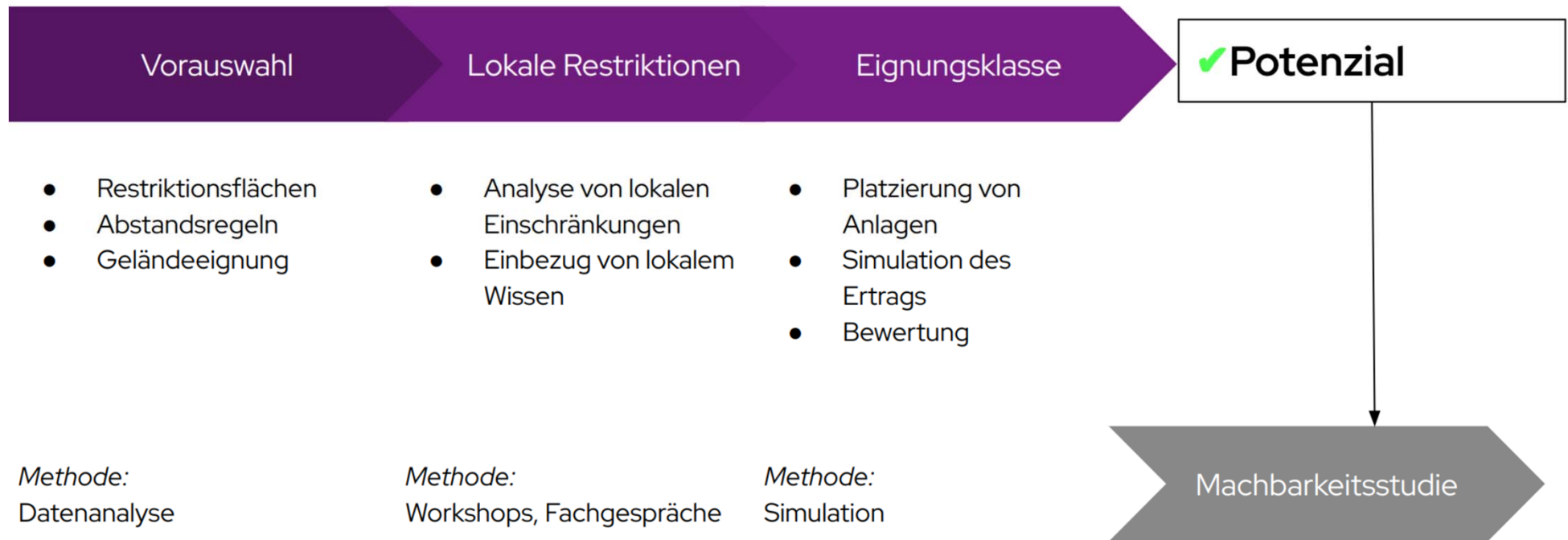
## Realisierbares Potenzial

Erschließbare Energiemengen unter Berücksichtigung von sozialen, gesellschaftlichen, etc. Kriterien

## Technisches Potenzial

Das technisch nutzbare Potenzial unter Berücksichtigung des gültigen Planungs- und Genehmigungsrechts (z.B. nicht in Naturschutzgebiet)

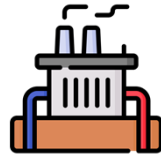
# Methodik



# Identifizierte Potenzialfelder



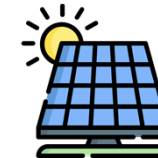
Reduktion  
Wärmeenergiebedarf



Tiefengeothermie



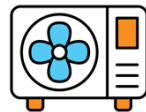
Oberflächennahe  
Geothermie



Solarthermie



Flussthermie



Luftwärmepumpe



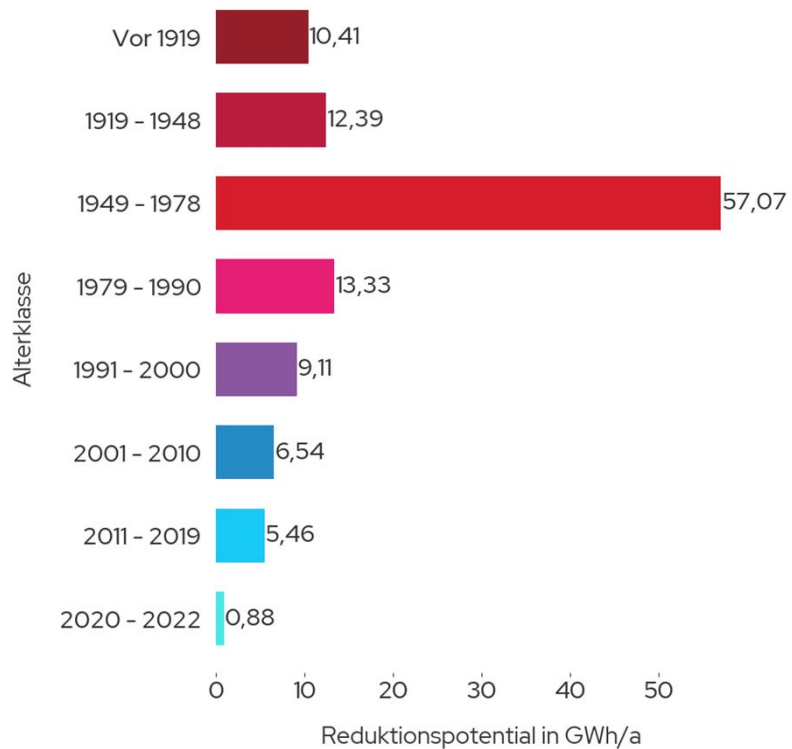
Biomasse



Abwärme



# Sanierungspotenzial nach Altersklassen

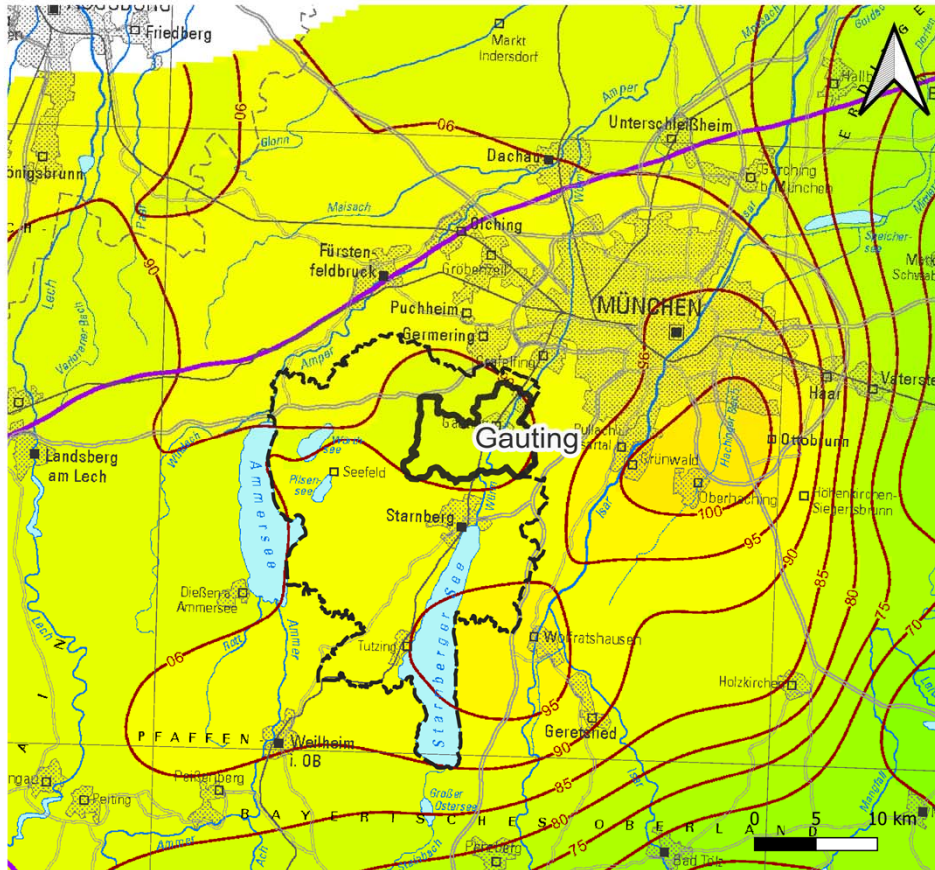


- Absolutes Einsparpotenzial im Gebäudebestand macht ca. 60 % des Wärmebedarfs aus
- Besonders hohes Sanierungspotenzial bei Gebäuden, die zwischen 1949 und 1978 erbaut wurden





**Hohes Einsparungspotenzial vorhanden!**

# Potenzial Tiefengeothermie



Temperatur in  
2.000 m Tiefe

## Legende

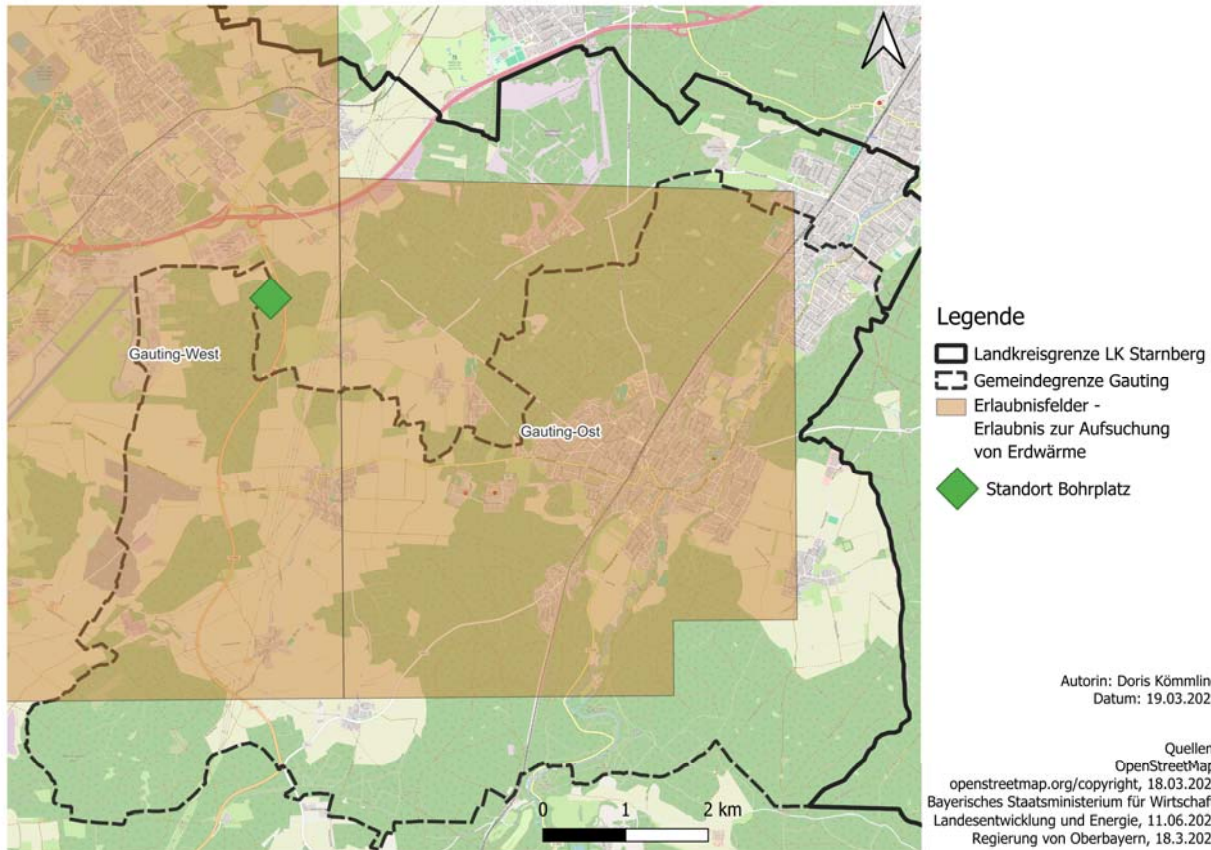
-  Gemeindegrenze Gauting
-  Landkreis Starnberg

Autorin: Doris Kömmling  
Datum: 26.03.2025

Quellen:  
OpenStreetMap,  
openstreetmap.org/copyright, 18.03.2025  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft,  
Landesentwicklung und Energie, 11.06.2024

- Bayerisches Molassebecken bietet sehr gute geologische Rahmenbedingungen für die Tiefengeothermie
- Gauting besitzt hohes Temperaturniveau in 2.000 m tiefe

# Potenzial Tiefengeothermie



- Bayerisches Molassebecken bietet sehr gute geologische Rahmenbedingungen für die Tiefengeothermie
- Gauting besitzt hohes Temperaturniveau in 2.500 m tiefe
- Bergrechte für Aufsuchung von Erdwärme vergeben an Silenos Energy geothermie gauting interkommunal



Hohes technisches Potenzial für Tiefengeothermie vorhanden!

# Potenzial Oberflächennahe Geothermie



- Erdwärmennutzung mittels Erdwärmepumpen in Tiefen von 2 – 400m
- Berücksichtigung von Restriktionen (Gebäude, Straßen, Naturschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete,...)
- Überwiegend gute Entzugsleistungen für oberflächennahe Geothermie



Hohes technisches Potenzial für oberflächennahe Geothermie vorhanden!

# Potenzial Solarthermie (Freiflächen)

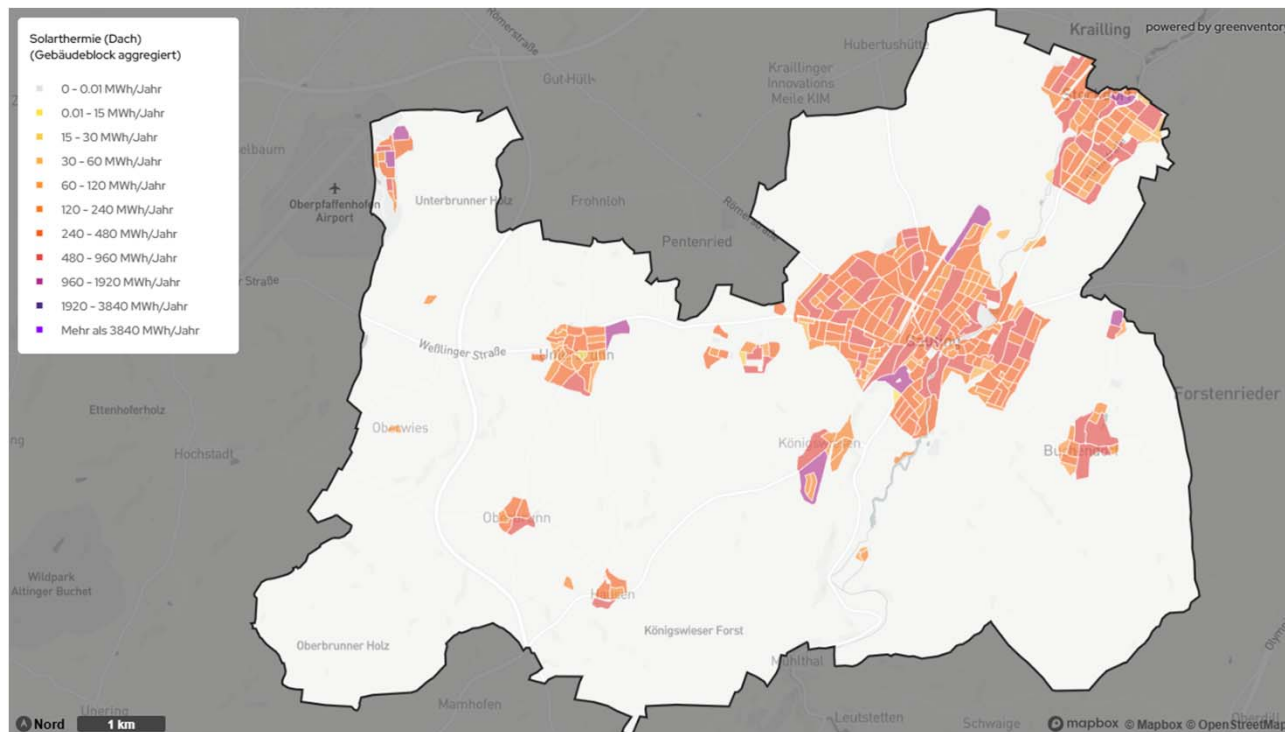


- Solarthermienutzung auf Freiflächen
- Berücksichtigung von Restriktionen (Hangneigung, Gewässer, Wald, Überschwemmungsgebiete,...)



Hohes technisches Potenzial vorhanden, aber starke Flächenkonkurrenz zur Photovoltaik!

# Potenzial Solarthermie (Dachflächen)



- Solarthermienutzung auf Dachflächen



Hohes technisches Potenzial vorhanden, aber starke Flächenkonkurrenz zur Photovoltaik!

# Potenzial Flussthermie



- Flusswärmenutzung mittels Wärmepumpe entlang der Würm
- Berücksichtigung von Restriktionen (Siedlungsflächen, Infrastruktur, ...)



Technisches Potenzial zur Nutzung der Flusswärme vorhanden!

# Fazit Potenzialanalyse



- **Hohe Potenziale zur Energieeinsparung im Gemeindegebiet vorhanden**
  - Erhebliche Einsparungspotenziale durch Sanierungsmaßnahmen
- **Hohe technische Potenziale im Gemeindegebiet vorhanden**
  - Hohe technische Potenziale zur Nutzung der Tiefengeothermie, Oberflächennahen Geothermie und Solarthermie im Gemeindegebiet signifikant
  - Freiflächenpotenziale stehen in Flächenkonkurrenz zueinander
  - Wärme aus der Wärm kann als mögliche Wärmequelle dienen



**EE-Potenziale können den gesamten Wärmebedarf der Gemeinde Gauting decken!**



# Ausblick



# Aktueller Stand im Projekt

Projektstand  
03/2025

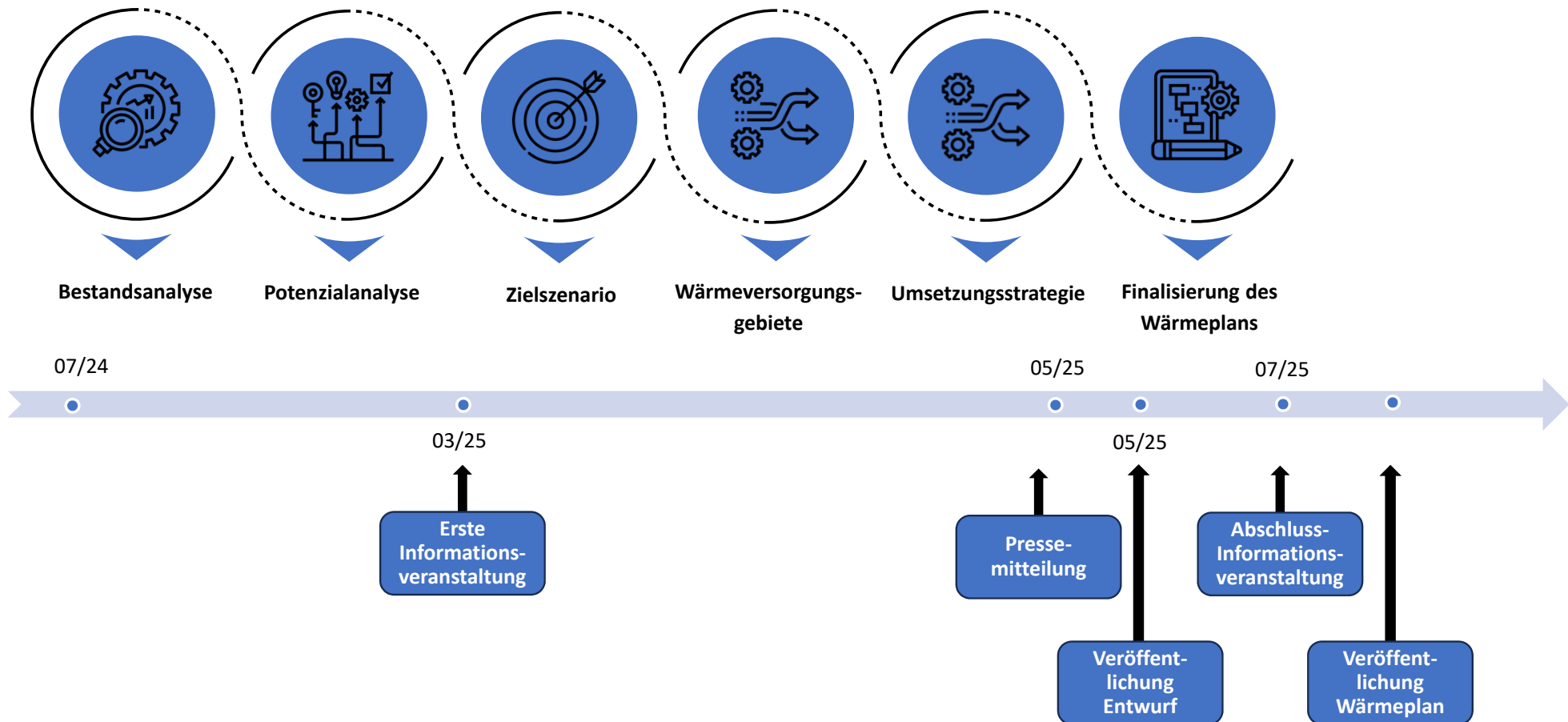


# Wie geht es weiter?



- **Entwicklung Zielszenario und Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete**
  - Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs
  - Identifikation geeigneter Gebiete für Wärmenetze in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und zentralen Fachakteuren (Energieversorger, Netzbetreiber, etc.)
  - Ermittlung der zukünftigen Wärmeversorgung in Eignungsgebieten für Wärmenetze sowie in Einzelversorgungsgebieten
- **Entwicklung der Umsetzungsstrategie**
  - Entwicklung von Maßnahmen zur Erreichung des Zielszenarios in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung und zentralen Fachakteuren (Energieversorger, Netzbetreiber, etc.)
  - Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen

# Voraussichtlicher Zeitplan





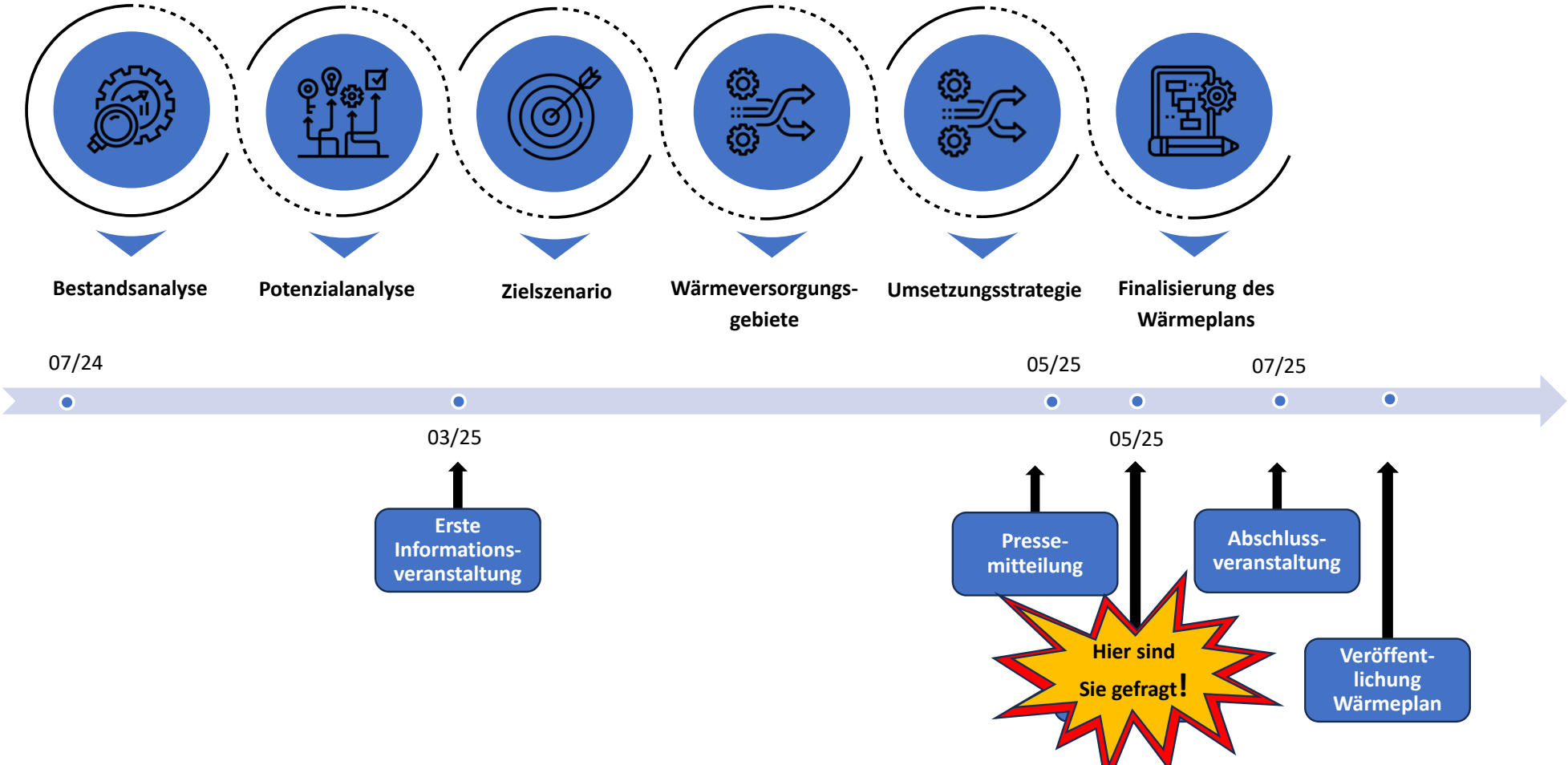
KLIMA<sup>3</sup>

beraten.  
begleiten.  
bewegen.



greenventory

# Voraussichtlicher Zeitplan





# Fragen und Diskussion

26.03.2025



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*

# Und jetzt?

## Informieren, beraten, diskutieren

- ❖ Gemeinde Gauting → Erst – Energieberatung
- ❖ Landkreis Starnberg → Erst – Energieberatung
- ❖ Geothermie Gauting → Tiefengeothermie
- ❖ Energieagentur KLIMA<sup>3</sup> → KWP / GEG
- ❖ Energie-Effizienz-Experten → Erst – Energieberatung





**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Tim Hennig  
26.03.2025



**KLIMA<sup>3</sup>**

*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*





**KLIMA<sup>3</sup>**  
*beraten.  
begleiten.  
bewegen.*